

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.
für auswärts ebenfalls 20 Sgr., für
2 Monate 13 Sgr. 6 Pf., für 1 Monat
6 Sgr. 10 Pf., excl. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Otto Engel in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).
(Achter Jahrgang.)

Inserate
werden für die Spalte über deren
Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und
in der Expedition für den
Annoncisten und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
Inserate in reaktionellen Zeilen
pr. Zeile 8 Sgr.
Expeditoren: Moritzmünger 12.
Expeditionen: Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 229.

Halle a. d. Saale, Freitag den 2. October

1874.

Bestellungen auf unsere Zeitung für das laufende Quartal (20 Sgr.) werden von allen kaiserlichen Postanstalten, von uns selbst und unseren Boten unangesehrt angenommen. Auch haben wir Vorkehrung getroffen, daß die mit der Nr. vom 1. October begonnene Erzählung von Ernst Eckstein allen später eintretenden Abonnenten nachgeliefert werden kann.

Die Expedition.

Zum Unterrihtsgesetz.

Zu den Gegenständen, welche für die nächste Session des Landtages erwartet werden, gehört bekanntlich das Unterrihtsgesetz. Der betreffende Entwurf, welcher alle Zweige des Unterrihtswesens umfaßt, ist, wie zuverlässig verlautet, von seinen Bearbeitern im Kultusministerium allerdings im Wesentlichen fertiggestellt. Sobald der Minister zurückgekehrt wird, wird das gesamte Werk unter seinem Vorhitz, seitens der Mitte des Kabinetts noch einmal durchgesehen werden und kann zur Vorlage an das Staatsministerium reif sein. Bekanntlich haben wir bereits eine ganze Reihe von Unterrihtsgesetzentwürfen, von dem Geh. Rath Ephem (1817) an bis hin zu Herr v. Bethmann-Hollweg und v. Müller. Aber alle diese Entwürfe umgingen die schwierigsten Fragen und haben deshalb auch für den diesmaligen Gegenstand nur äußerst wenig Material hergeben können. Zu jenen schwierigen Fragen gehört nun aber auch: Inwiefern kann die bisherige Sorge für das Schulwesen und die Aufsicht über dasselbe auf die Organe der Selbstverwaltung übertragen werden? Inwieweit sollen neben der Einzelgemeinde, deren materielle und geistige Kräfte ja selten hinreichen, auch der Amtsbezirk, der Kreis, die Provinz herangezogen werden? Hier stoßen wir auf den inneren Zusammenhang zwischen dem Unterrihtsgesetz und den Organisations, welche im Ministerium des Inneren vorbereitet werden müssen. Bekanntlich hat die neue Kreisordnung schon den Versuch gemacht, auch manche Competenzen in Schulfragen von den Landräthen, resp. den Regierungsgeschehen auf die Kreisräthschüsse zu übertragen, aber das ist eben nur ein Anfang. Außerdem gilt die Kreisordnung nur für fünf städtische Provinzen, es fehlt uns die Kreisordnung für die Provinz Posen, es fehlt ferner die Reform der Kreisordnung für die westlichen Provinzen, insbesondere Rheinland-Westfalen und Hessen-Nassau; es fehlt endlich die Provinzial-Ordnung für die gesamte Monarchie. Erst wenn die große Umwälzung der Verwaltungsgesetze im Sinne der Selbstverwaltung bis zu den höchsten Instanzen vollzogen ist, wird es eigentlich möglich sein, mit dem Unterrihtsgesetz zu Stande zu kommen. Darin richtet sich an den Minister des Inneren mit Recht die bringende Aufforderung, die nächste Session, zu deren Vorbereitung er noch drei Monate Zeit hat, doch ja zu benutzen, um die Reorganisation der Verwaltung seinerzeit als Abschluss zu bringen. Allerdings hört man, daß im Ministerium des Inneren zu jener Vorbereitung schon Bedeutendes geleistet sei; es soll die Provinzialordnung für alle Provinzen, die Kreis- und Gemeindeordnung für die westlichen Provinzen, sowie ein Plan der Organisation der Verwaltungsgeschehen in Aussicht stehen. Aber es hat doch den Anschein, als ob Manches wieder hinausgeschoben werden sollte. So spricht man z. B. davon, daß in Hessen nicht eine definitive Reform der Kreisordnung, sondern nur eine Novelle, durch welche die Kreisräthschüsse eingeführt werden, beabsichtigt sei.

Genau ist es zweifelhaft, ob die Reorganisation der Behörden bereits in der nächsten Session ihre definitive Gestalt gewinnen soll, oder ob man sich nur über allgemeine Grundsätze verständigen will, so daß dann immer noch für die dritte Session der Gesetzgebung Allerlei nachzuholen und unentschieden Geliebtenes festzustellen wäre. Aber so lange diese Unbestimmtheit dauert, können die anderen Ressorts in den wichtigsten Fragen nicht arbeiten. Wie kann man das Unterrihtsgesetz, die Begrenzung u. s. w. erledigen, so lange man nicht genau weiß, wie die Organe der Selbstverwaltung, wie die der Staatsverwaltung in Zukunft aussehen werden? Unserer Meinung nach hat Graf Eulenb. die bringende Verpflichtung, für die jetzt bevorstehende Session mit seinen Hauptarbeiten abzuschließen. Wie es, dies geschieht, mit dem Unterrihtsgesetz werden soll, ist uns unklar. Man sagt, daß der Kultusminister auf alle Fälle beabsichtigt, seinen Entwurf in der bevorstehenden Session zur Kenntnissnahme mitzubringen, damit die Abgeordneten jedoch, wie die Sachverständigen im Publikum zu allen freigelegten Fragen Stellung nehmen können. So er im Stande ist, mehr zu thun, ob es eine eigentliche formale Beratung des Unterrihtsgesetzes vor der dritten Session unserer Gesetzgebungsperiode wird gedacht werden können, das hängt vor Allem davon ab, wie reich und wie umfassend die Arbeiten im Ministerium erledigt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 30. September.

Der deutsche Reichstag wird, wie die „Spit. Jg.“ meldet, am Sonntag, den 18. October eröffnet. Der Reichstagspräsident Fürst Bismarck wird, wenn er nicht gegen Erwarten durch seine Gesundheitsverhältnisse verhindert ist, nach Berlin kommen, um im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers die Eröffnung vorzunehmen. Wahrscheinlich aber wird derselbe noch einmal nach Berlin zurückkehren, indem er in Fragen des Reichsbudgets und finanzieller Natur, die das Reichsbudget betreffen, auf die Vertretung durch die Staatsminister Debrück und Campana rechnen. Die Verlagen, welche der Reichstag seitens der Reichsregierung und des Bundesraths zu erwarten hat, beschränken sich auf das Reichsbudget für 1875, den Strafrechtsreformgesetz-Entwurf nebst Einführungsgezet, den Civilproceßreformgesetz-Entwurf nebst Einführungsgezet, den Reichsbankgesetz-Entwurf. Ein Vereinsgesetz-Entwurf wird nicht vorgelegt werden. Das Budget und das V. G. Gesetz sind von dem Bundesrath noch nicht durchgesehen, wohl aber die genannten Aufträge. Wenn officielle Blätter versichern, der Reichstag werde nur 6-8 Wochen dauern, so haben sie wohl die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Zahlreiche Anträge und Vorhaben werden wahrscheinlich aus der Initiative des Reichstags und seiner Parteien herorgehen. Man wird auf das Reichsgesetz über Kreisräthschüsse und Civilproceß kommen. Ob es Vorkommen wird zum Gegenstand einer ausführlichen Debatte werden sowohl die Clerikalen als die Socialisten werden über Verfolgung nach. Die Letzteren befehlen eine Massen-Petition an den Reichstag vor wegen Verletzung des Vereinsrechts. Gegenwärtig jedoch ist das Vereinswesen noch Sache der Gesetzgebung und der Polizei der Einzelstaaten. Allerdings ist die Reichsgesetzgebung nach Art. IV. Nr. 16 beauftragt, die Sache an sich zu ziehen und ein Vereinsgesetz zu erlassen. So jedoch die Absicht der Socialdemokraten auf eine solche Umfischung des deutschen Vereinsrechts gerichtet ist, steht dahin. Jedenfalls wird es eifrigste die gegenwärtig

gewählte Rückzugslinie nach der freien Reichsstadt Bremen abschneiden.
— Die „Fr. Corresp.“ enthält an erster Stelle einen Artikel „Gegen die Irrlehren des Socialismus“. In demselben heißt es:
„Es muß dem anmerksamen Beobachter wunderbar vorkommen, daß der Socialismus äußerlich an Macht und Umfang zu gewinnen scheint, während seine innere Haltlosigkeit immer deutlicher zu Tage tritt. Die Weltgeschichte und namentlich die Erfahrung der jüngsten Jahre haben dem Socialismus ein unerschütterliches Fundament ausgestellt; denn niemals haben die Socialisten trotz der genialsten Anstrengungen die Verwirklichung ihrer Pläne erreicht oder auch nur einen dauernden Erfolg errungen, und wolle es in letzter Zeit fehlte ihrem Treiben jeder fruchtbarere Gedanke, wie ihren Plänen jede höhere Nützlichkeit gebracht. Auf diesen mühenreichen Pfaden ist keineswegs die Machtlosigkeit beruhen. Vielmehr ist es eine schwerere Zustände, daß bei den jüngsten Reichstagsarbeiten etwa 340000 Stimmzettel für socialistische Wortführer abgegeben und mehrere zu Vertretern der deutschen Nation gemacht wurden. Darin, wie in der Ausübung der socialistischen Pläne, liegt ein augenfälliger Beweis, wie verächtlich die Verfolgungen der Socialdemokratie auf die Nation wirken, und wie unzeitgemäß es sein würde, die socialistische Bewegung zu unterdrücken, weil ihre Leiter nicht über gewaltige Geisteskräfte verfügen. Wenn dieselben unabhängig ist mehr nach französischen Muster zusammengestellten Schwärmen und Verfolgungen wiederholen, so ist es Pflicht der deutschen Presse, ebenso unermüdet die Verleumdungen und den Nachweis zu führen, daß sie mit den Bedingungen wirtschaftlichen Geistes, wie mit den Gesetzen natürlicher und stiftlicher Ordnung schlechterdings unvereinbar sind.
Es ist ein Souveränitäts- oder vielmehr eine von socialistischen Selbstverführern in der Wirkung auf die schiefen Lebensverhältnisse überschätzte Leistung — daß die bescheidenen Vermögens- und Erwerbverhältnisse als ein Ertrag der Willkür, als ein Werk der auf Ausbeutung der arbeitenden Bevölkerung speculirenden besessenen Klassen dargestellt werden: die gegenwärtige wirtschaftliche Dämmerung ist vielmehr das Ergebnis der naturgemäßen Entwicklung und Anknüpfung unserer nach Jahrhunderten abtödtenden gesellschaftlichen Vorleben, ein Werk, an dem die Nationen und alle Klassen der Bevölkerung, alle geistigen, wirtschaftlichen und sittlichen Kräfte der Vergangenheit und Gegenwart, alle Erfahrungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, des Verkehrs, der Verwaltung und der Gesetzgebung ihren Antheil haben. Es ist ferner eine höchst willkürliche Täuschung, wenn die Verteilung verbreitet wird, daß die Lage der arbeitenden Bevölkerung sich immer mehr verschlechtert und auf Abnahme der Lebensdauer, ein Aufschwung erreicht hat, der allen billigen Erwartungen Genüge thun muß. Wenn trotzdem das Bewußtsein wesentlich gehobener Zustände und das Gefühl der Verdrüssung nicht allgemein zum Durchbruch kommen, so erklärt sich diese Erscheinung, abgesehen von den Einflüssen vorübergehender gewerblicher Krisen und Erschütterungen, vorzugsweise dadurch, daß die Socialisten auf äusseren Lebensgenüssen, wie auf Reichthum, Ehre und sogar das überhaupt Erreichbaren weit überleben und daß dagegen die Beschäftigung stiftlicher Kräfte, welche diese unelastische Grundlage wollen und dauernden Lebensgütern bilden, in beschränkter Weise zurückbleibt.“
„Die Gewerks- und Verkehrsverhältnisse gesellschaftlich vorangebracht nach den eigenen natürlichen Gesetzen des wirtschaftlichen Lebens, die sich dem ständigen Einfluß des Staates und der Wissenschaft mehr oder minder entziehen. Deshalb kann die Forderung autoritärer Volksfreunde und gewissenhafter Staatsmänner wesentlich nur darauf beruhen, daß die freie Ausübung der Arbeit und die Entlohnung des Verkehrs gegen Beschränkung, wie gegen Mißbrauch allseitig geschützt werde. Nach dieser Richtung hin hat sich der Reichstag, seit Beginn des Reichs, in der nachdrücklichsten Verengung im Bereiche Preussens und Deutschlands Fortschritte erzielt werden, die jedem unbefangenen Beobachter einleuchten und unverkennbar Zeugnis dafür ablegen, daß

[2] Die Schreckenstage von Mailand.

Sittliche Novelle
von Ernst Eckstein.
(Fortsetzung.)

Beppo geleitete den Priester in das Haus und meldete dann seinem Gehilfen was vorgefallen. Giovanni, der inzwischen an der Seite Marianna's die Scene mit wachsender Regierde beauftragt hatte, ohne jedoch die mit halber Stimme gesprochenen Worte des Geistlichen zu verstehen, befaß dem Diener, den Pflichten in das Gemach zu führen.
„Gefühllos ist es selbstverständlich,“ sagte er hinzu, „als Beppo sich zum Gehilfen wandte, daß Jedermann im Hause über diese Angelegenheit das unverbrüchliche Stillschweigen beauftragt.“
Beppo legte die Hand auf die Brust, zum Zeichen seiner unbedingten Ergebenheit, und verzog sich mit einem halb vertraulichen, halb ehrerbietigen Nicken.
Im nächsten Augenblicke erschien der Priester. Er grüßte das junge Paar mit vielem Ansehen. Marianna lud ihn ein, sich zu setzen.
„Berzich, edle Frau,“ begann er, „noch immer vor Angst und Aufregung am ganzen Leibe zitierend, verzicht, daß ich in so unerwarteter und unschicklicher Weise Euren Hausfrieden breche... aber Ihr seht hier einen Geächteten vor Euch, dessen Leben an einer Haare hängt... Ja, schöne Frau, ja, hochwürdiger Herr, wenn Ihr den armen Olivari von Euch stoßt, so ist er ein Mann des Todes.“
„Redet, ehrwürdiger Vater,“ sagte Giovanni nicht ohne innere Bewegung; „was ist geschehen? Wie können wir Euch helfen?“
„Was wir vermögen,“ sagte Marianna hinzu, „um Euch zu schützen, das soll gewiß nicht unversucht bleiben. Denn ich setze voraus, daß eure Sache eine gerechte ist.“
„D, bei dem allerheiligsten Sacramente,“ stammelte Olivari, „darüber könnt Ihr ruhigen Gewissens sein! Aber wenn Ihr Euch wirklich meiner erbarmen wollt, so erlaubt mir, daß ich die Erzählung meiner Geschichte auf eine bessere Zeit aufspare, und verbergt mich so reich als möglich! Die Schrecken

des Tyrannen Bernabò Visconti's sind mir auf den Herzen... In jeder Minute können sie hier ein... Wenn sie mich ergreifen, so kommt jede Hilfe zu spät...“
„Ja, Bernabò!“ murmelte Giovanni und kniff in wilder Erregung die Lippen wieder einander.
„Kommt, ehrwürdiger Vater!“ rief Marianna mit blühenden Augen — „ich will Euch ein Versteck anweisen, wo die Päpste des Despoten Euch nicht finden sollen und suchen sie bis zum jüngsten Tag! Denn aus der Klau dieser Hyäne ist keine Rettung mehr... Wo rufst du mir! Diesmal sollen sich die Banditen verrechnen haben!“
„Ja, Ihr blickt Euch Glück wünschen,“ sagte auch Giovanni, indem er auf Olivari zeigte, um die Hand reichte.
„Hier seht Ihr sicher wie in Abwärts' Schicksal,“ bemerkte er.
Die beiden Gatten geleiteten den Geistlichen, der sich im überprüfenden Reben des Dankes nicht genug thun konnte, bis das Seitengewehr. Dort öffnete Giovanni eine Tapetenstange. Marianna schritt vor, der Priester folgte, Giovanni kam zuletzt. Eine Treppe, zu der man durch eine vorgebohrte Öffnung des Wandgefäßes gelangte, führte ins Erdgeschoß. Der nur wenige Fuß breite Raum, den die Dreie jetzt betreten, lief im Innern der großen Frontmauer etwa zehn Schritte lang gegen Westen. An seinem Ende befand sich ein unterirdisches Versteck, das mit einem drehbaren Außersehen verschlossen war. Das fast völlig dunkle und sehr eng Gemach erhielt durch eine nach dem Garten gehende, künstlich verdeckte Nische die nötige Luft. Die Einfügung des Außersehenes war so meisterhaft, daß die sorgfältigste Untersuchung das Geheimnis nicht zu entdecken vermochte. Giovanni dagegen, der die complicirten Kunstgriffe, die zur Bewegung des Steines erforderlich waren, aufs Genauste kannte, brachte nach zwei oder drei vergeblichen Versuchen die Verriegelung zu Wege. Eine Kerze hatte die vorsichtige Marianna nicht mitgenommen, damit nicht der Duft des Waches den Verfolger den Weg zeige, den der Flüchtling eingeschlagen; der Priester mußte sich daher fast eine Minute lang im Geduld fassen, bis Giovanni sich im Dunkel durch fand... eine entsetzliche Furcht, wenn man in jedem Momente gewärtigt, die Tritte der Verfolger zu hören!
„So, ehrwürdiger Vater,“ sagte Giovanni, als er mit dem

Dreßung des Außersehen zu Stande gekommen war, „haltet Euch nun hier am Rande fest und laßt Euch hinunter. Ihr werdet gerade bis auf den Boden reichen. Dann wendet Euch rechts; dort findet Ihr einen kleinen steinernen Sitz. Das ist die ganze Zwecklichkeit, die ich Euch vorläufig anbieten kann. So! Und nun vertraut unserer Umficht! In spätestens einer Stunde hoffe ich Euch wiederzusehen!“
„Gott lohn es Euch hunderttausendmal, hochwürdiger Jungling,“ murmelte der Priester, indem er der Weisung Giovanni's so schnell als möglich nachkam.
Seine Stimme scholl nur noch wie ein dumpfes, gespenstisches Echo aus der Tiefe herauf. Schon hatte Marianna die Öffnung wieder geschlossen und halbtigen Schrittes eilten die beiden Gatten durch den Mauergang der Treppe zu.
„Sie traten eben aus der Tapetenstange, als zwei heftige Stöße wider die eisernen Klappen der Oefnung hörbar waren.“
„De, aufgemacht, im Namen des Pringen!“ rief eine rauhe Stimme durch die friebliche Waldenstimmte... Hier ist er bereitgeschickt, und wenn Ihr nicht gutmüthig herausgeht, so werdet Ihr alle aufgehängt, so wahr ich fiederiac heiße!“
„Ein erneuter gewaltiger Stoß kräftigste die Drohung in bereiter Weise.“
Beppo lief, so rasch er konnte, hinzu, öffnete und fragte mit gut gespielter Entsetzen, was die Herren begehren, und warum sie auf so unbillige Weise an frieblicher Leute Thüren hämmerten.
„Galt's Maul, alter Deuchler!“ rief Federigo, indem er sein Pferd so heftig durch das Thor trieb, daß er den Diener beinahe niedergeworfen hätte. „Wo er Pöste ist, wollen wir wissen! Den Gemäch kannst Du für Dich behalten!“
Die drei Keiter, welche ihn begleiteten, waren inzwischen gleichfalls in den Garten getrieben. Sie führten sämtlich schwere an zehn Schuh schwere Lanzen; im Wirtel trugen sie kurze dolchartige Schwerte.
„Ich weiß von keinem Pösten,“ erwiderte Beppo mit fester Stimme, „und ich frage Euch wiederholt, mit welchem Recht Ihr die Drogenen ausfist und fremdes Eigenthum beretret?“
„Der Prinz kann unmöglich wollen, daß seine Dienleute sich an den Bürgern ohne Grund vergreifen.“
„Wißt Du Schweigen, verdammte Kröte?“ schrie Federigo

Wollene Strickgarne,
Prima Qualitäten, sind in allen Farben sortirt auf Lager und halte die-
selben bei Abnahme von 1/2 K. zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.
Albert Kahle, gr. Steinstraße 12.
Briquettes und Dampfessteine
 empfehlen bei prompter Lieferung in bester Waare
Eulner & Lorenz,
 Bauhof 5.
Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich meine Cigarren-, Tabak- und Wein-
 handlung von der großen Ulrichstraße 25 nach meinem Hause, große Ulrich-
 straße 31 (Gde der großen und kleinen Ulrichstraße).
 Für das mir bisher in reichem Maße geschenktes Vertrauen bestens dankend,
 bitte ich, dieselbe mir auch ferner erhalten zu wollen.
 Hochachtungsvoll
A. W. Schulze.
 Am 1. October c. eröffnete am hiesigen Plage, Leipziger-
 straße Nr. 6, ein Colonialwaaren-Geschäft ein
gros. Dasselbe geneigter Beachtung empfohlen haltend,
 zeichne
Hermann Jache.
 Mit heutigem Tage verlege mein Getreide- u. Pro-
 ducten-Geschäft nach meinem Grundstück
Königs- u. Landwehrstraße Nr. 8 u. 9.
C. H. Breitkopf.
 Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich von heute
 an in meinem Hause **Henriettenstrasse, nahe der Frei-
 straße.**
P. P.
 Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in
 meinem Hause vis a vis der „Preussischen
 Krone“, eine Eisenhandlung eröff-
 nete, welche ich dem Wohlwollen eines
 geehrten Publikums empfehle.
Gönnern.
Herm. Hirschke.
 Vom 2. October verlege mein Nach-
 weisungs-Bureau von Leipzigerstr. 81
 nach **gr. Ulrichstraße 32.** Die
 meinen werthen Kunden zur Nachsicht.
E. A. Petzerling.
 Meine Wohnung ist jetzt meiner frü-
 heren grad: über, **Leipzigerstr. 3A.**
 Gebrauche **A. Bamme**
Männliche
und weibliche Stellen-
 suchende aller Branchen finden sofort
 und später durch mein Comptoir pas-
 sende Stellen
Fr. Binneweiss.
 Ein **Mühlknappe** wird bei hohen
 Lohn gesucht. Zu erfragen beim Kauf-
 mann **Hrn. Langenberg** in Kaufhausstr. 6.

Wollene Strickgarne,
 sind in allen Farben sortirt auf Lager und halte die-
 selben bei Abnahme von 1/2 K. zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.
Albert Kahle, gr. Steinstraße 12.
Briquettes und Dampfessteine
 empfehlen bei prompter Lieferung in bester Waare
Eulner & Lorenz,
 Bauhof 5.
Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich meine Cigarren-, Tabak- und Wein-
 handlung von der großen Ulrichstraße 25 nach meinem Hause, große Ulrich-
 straße 31 (Gde der großen und kleinen Ulrichstraße).
 Für das mir bisher in reichem Maße geschenktes Vertrauen bestens dankend,
 bitte ich, dieselbe mir auch ferner erhalten zu wollen.
 Hochachtungsvoll
A. W. Schulze.
 Am 1. October c. eröffnete am hiesigen Plage, Leipziger-
 straße Nr. 6, ein Colonialwaaren-Geschäft ein
gros. Dasselbe geneigter Beachtung empfohlen haltend,
 zeichne
Hermann Jache.
 Mit heutigem Tage verlege mein Getreide- u. Pro-
 ducten-Geschäft nach meinem Grundstück
Königs- u. Landwehrstraße Nr. 8 u. 9.
C. H. Breitkopf.
 Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich von heute
 an in meinem Hause **Henriettenstrasse, nahe der Frei-
 straße.**
P. P.
 Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in
 meinem Hause vis a vis der „Preussischen
 Krone“, eine Eisenhandlung eröff-
 nete, welche ich dem Wohlwollen eines
 geehrten Publikums empfehle.
Gönnern.
Herm. Hirschke.
 Vom 2. October verlege mein Nach-
 weisungs-Bureau von Leipzigerstr. 81
 nach **gr. Ulrichstraße 32.** Die
 meinen werthen Kunden zur Nachsicht.
E. A. Petzerling.
 Meine Wohnung ist jetzt meiner frü-
 heren grad: über, **Leipzigerstr. 3A.**
 Gebrauche **A. Bamme**
Männliche
und weibliche Stellen-
 suchende aller Branchen finden sofort
 und später durch mein Comptoir pas-
 sende Stellen
Fr. Binneweiss.
 Ein **Mühlknappe** wird bei hohen
 Lohn gesucht. Zu erfragen beim Kauf-
 mann **Hrn. Langenberg** in Kaufhausstr. 6.

Wollene Strickgarne,
 sind in allen Farben sortirt auf Lager und halte die-
 selben bei Abnahme von 1/2 K. zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.
Albert Kahle, gr. Steinstraße 12.
Briquettes und Dampfessteine
 empfehlen bei prompter Lieferung in bester Waare
Eulner & Lorenz,
 Bauhof 5.
Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich meine Cigarren-, Tabak- und Wein-
 handlung von der großen Ulrichstraße 25 nach meinem Hause, große Ulrich-
 straße 31 (Gde der großen und kleinen Ulrichstraße).
 Für das mir bisher in reichem Maße geschenktes Vertrauen bestens dankend,
 bitte ich, dieselbe mir auch ferner erhalten zu wollen.
 Hochachtungsvoll
A. W. Schulze.
 Am 1. October c. eröffnete am hiesigen Plage, Leipziger-
 straße Nr. 6, ein Colonialwaaren-Geschäft ein
gros. Dasselbe geneigter Beachtung empfohlen haltend,
 zeichne
Hermann Jache.
 Mit heutigem Tage verlege mein Getreide- u. Pro-
 ducten-Geschäft nach meinem Grundstück
Königs- u. Landwehrstraße Nr. 8 u. 9.
C. H. Breitkopf.
 Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich von heute
 an in meinem Hause **Henriettenstrasse, nahe der Frei-
 straße.**
P. P.
 Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in
 meinem Hause vis a vis der „Preussischen
 Krone“, eine Eisenhandlung eröff-
 nete, welche ich dem Wohlwollen eines
 geehrten Publikums empfehle.
Gönnern.
Herm. Hirschke.
 Vom 2. October verlege mein Nach-
 weisungs-Bureau von Leipzigerstr. 81
 nach **gr. Ulrichstraße 32.** Die
 meinen werthen Kunden zur Nachsicht.
E. A. Petzerling.
 Meine Wohnung ist jetzt meiner frü-
 heren grad: über, **Leipzigerstr. 3A.**
 Gebrauche **A. Bamme**
Männliche
und weibliche Stellen-
 suchende aller Branchen finden sofort
 und später durch mein Comptoir pas-
 sende Stellen
Fr. Binneweiss.
 Ein **Mühlknappe** wird bei hohen
 Lohn gesucht. Zu erfragen beim Kauf-
 mann **Hrn. Langenberg** in Kaufhausstr. 6.

Wollene Strickgarne,
 sind in allen Farben sortirt auf Lager und halte die-
 selben bei Abnahme von 1/2 K. zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.
Albert Kahle, gr. Steinstraße 12.
Briquettes und Dampfessteine
 empfehlen bei prompter Lieferung in bester Waare
Eulner & Lorenz,
 Bauhof 5.
Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich meine Cigarren-, Tabak- und Wein-
 handlung von der großen Ulrichstraße 25 nach meinem Hause, große Ulrich-
 straße 31 (Gde der großen und kleinen Ulrichstraße).
 Für das mir bisher in reichem Maße geschenktes Vertrauen bestens dankend,
 bitte ich, dieselbe mir auch ferner erhalten zu wollen.
 Hochachtungsvoll
A. W. Schulze.
 Am 1. October c. eröffnete am hiesigen Plage, Leipziger-
 straße Nr. 6, ein Colonialwaaren-Geschäft ein
gros. Dasselbe geneigter Beachtung empfohlen haltend,
 zeichne
Hermann Jache.
 Mit heutigem Tage verlege mein Getreide- u. Pro-
 ducten-Geschäft nach meinem Grundstück
Königs- u. Landwehrstraße Nr. 8 u. 9.
C. H. Breitkopf.
 Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich von heute
 an in meinem Hause **Henriettenstrasse, nahe der Frei-
 straße.**
P. P.
 Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in
 meinem Hause vis a vis der „Preussischen
 Krone“, eine Eisenhandlung eröff-
 nete, welche ich dem Wohlwollen eines
 geehrten Publikums empfehle.
Gönnern.
Herm. Hirschke.
 Vom 2. October verlege mein Nach-
 weisungs-Bureau von Leipzigerstr. 81
 nach **gr. Ulrichstraße 32.** Die
 meinen werthen Kunden zur Nachsicht.
E. A. Petzerling.
 Meine Wohnung ist jetzt meiner frü-
 heren grad: über, **Leipzigerstr. 3A.**
 Gebrauche **A. Bamme**
Männliche
und weibliche Stellen-
 suchende aller Branchen finden sofort
 und später durch mein Comptoir pas-
 sende Stellen
Fr. Binneweiss.
 Ein **Mühlknappe** wird bei hohen
 Lohn gesucht. Zu erfragen beim Kauf-
 mann **Hrn. Langenberg** in Kaufhausstr. 6.

Wollene Strickgarne,
 sind in allen Farben sortirt auf Lager und halte die-
 selben bei Abnahme von 1/2 K. zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.
Albert Kahle, gr. Steinstraße 12.
Briquettes und Dampfessteine
 empfehlen bei prompter Lieferung in bester Waare
Eulner & Lorenz,
 Bauhof 5.
Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich meine Cigarren-, Tabak- und Wein-
 handlung von der großen Ulrichstraße 25 nach meinem Hause, große Ulrich-
 straße 31 (Gde der großen und kleinen Ulrichstraße).
 Für das mir bisher in reichem Maße geschenktes Vertrauen bestens dankend,
 bitte ich, dieselbe mir auch ferner erhalten zu wollen.
 Hochachtungsvoll
A. W. Schulze.
 Am 1. October c. eröffnete am hiesigen Plage, Leipziger-
 straße Nr. 6, ein Colonialwaaren-Geschäft ein
gros. Dasselbe geneigter Beachtung empfohlen haltend,
 zeichne
Hermann Jache.
 Mit heutigem Tage verlege mein Getreide- u. Pro-
 ducten-Geschäft nach meinem Grundstück
Königs- u. Landwehrstraße Nr. 8 u. 9.
C. H. Breitkopf.
 Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich von heute
 an in meinem Hause **Henriettenstrasse, nahe der Frei-
 straße.**
P. P.
 Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in
 meinem Hause vis a vis der „Preussischen
 Krone“, eine Eisenhandlung eröff-
 nete, welche ich dem Wohlwollen eines
 geehrten Publikums empfehle.
Gönnern.
Herm. Hirschke.
 Vom 2. October verlege mein Nach-
 weisungs-Bureau von Leipzigerstr. 81
 nach **gr. Ulrichstraße 32.** Die
 meinen werthen Kunden zur Nachsicht.
E. A. Petzerling.
 Meine Wohnung ist jetzt meiner frü-
 heren grad: über, **Leipzigerstr. 3A.**
 Gebrauche **A. Bamme**
Männliche
und weibliche Stellen-
 suchende aller Branchen finden sofort
 und später durch mein Comptoir pas-
 sende Stellen
Fr. Binneweiss.
 Ein **Mühlknappe** wird bei hohen
 Lohn gesucht. Zu erfragen beim Kauf-
 mann **Hrn. Langenberg** in Kaufhausstr. 6.

Wollene Strickgarne,
 sind in allen Farben sortirt auf Lager und halte die-
 selben bei Abnahme von 1/2 K. zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.
Albert Kahle, gr. Steinstraße 12.
Briquettes und Dampfessteine
 empfehlen bei prompter Lieferung in bester Waare
Eulner & Lorenz,
 Bauhof 5.
Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich meine Cigarren-, Tabak- und Wein-
 handlung von der großen Ulrichstraße 25 nach meinem Hause, große Ulrich-
 straße 31 (Gde der großen und kleinen Ulrichstraße).
 Für das mir bisher in reichem Maße geschenktes Vertrauen bestens dankend,
 bitte ich, dieselbe mir auch ferner erhalten zu wollen.
 Hochachtungsvoll
A. W. Schulze.
 Am 1. October c. eröffnete am hiesigen Plage, Leipziger-
 straße Nr. 6, ein Colonialwaaren-Geschäft ein
gros. Dasselbe geneigter Beachtung empfohlen haltend,
 zeichne
Hermann Jache.
 Mit heutigem Tage verlege mein Getreide- u. Pro-
 ducten-Geschäft nach meinem Grundstück
Königs- u. Landwehrstraße Nr. 8 u. 9.
C. H. Breitkopf.
 Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich von heute
 an in meinem Hause **Henriettenstrasse, nahe der Frei-
 straße.**
P. P.
 Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in
 meinem Hause vis a vis der „Preussischen
 Krone“, eine Eisenhandlung eröff-
 nete, welche ich dem Wohlwollen eines
 geehrten Publikums empfehle.
Gönnern.
Herm. Hirschke.
 Vom 2. October verlege mein Nach-
 weisungs-Bureau von Leipzigerstr. 81
 nach **gr. Ulrichstraße 32.** Die
 meinen werthen Kunden zur Nachsicht.
E. A. Petzerling.
 Meine Wohnung ist jetzt meiner frü-
 heren grad: über, **Leipzigerstr. 3A.**
 Gebrauche **A. Bamme**
Männliche
und weibliche Stellen-
 suchende aller Branchen finden sofort
 und später durch mein Comptoir pas-
 sende Stellen
Fr. Binneweiss.
 Ein **Mühlknappe** wird bei hohen
 Lohn gesucht. Zu erfragen beim Kauf-
 mann **Hrn. Langenberg** in Kaufhausstr. 6.



Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe

bietet den Damen bekannte preiswertbe Waaren bei brillanten Farben zu soliden aber festen Preisen.

Ferd. Tombo, Leipzigerstruße 54.

Die Leipziger Michaelis-Messe,

welche zufolge der gegenwärtigen Geld-Krisis ein trauriges Bild darbot, hat uns bedeutende Vartien

Manufactur-Waaren jeder Art

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Vorteile in noch nie dagewesener Weise

bieten zu können.

Nachstehend lassen unsern neuesten Preis-Courant, welcher auf Grund vorkleibender Thatsachen entworfen ist, folgen und wird solcher Jedermann den Beweis liefern, daß die gegenwärtigen Preise

25% unter den effectiven Fabrik-Preisen

notirt sind.

Unbedingt feste Preise!

Baumwollene Waaren:

- 1/2 Shirting jezt nur 2 1/4 Sgr .
- 1/2 Schifon jezt nur 2 Sgr .
- 1/2 Madapolam jezt nur 2 1/4 Sgr .
- 1/2 Blau jezt nur 2 1/4 Sgr .
- 1/2 Dimitt jezt nur 2 1/4 Sgr .
- 1/2 Bettzeuge jezt nur 2 1/2 Sgr .
- 1/2 Dowlas jezt nur 2 Sgr .
- 1/2 Dowlas jezt nur 3 Sgr .
- 1/2 Cattun jezt nur 2 1/4 Sgr .
- 1/2 Maudrud jezt nur 3 Sgr .
- 1/2 Türkische Portièren-Cattune jezt nur 3 1/2 Sgr .
- 1/2 Körper-Gardinen jezt 4 1/2 Sgr .

Preis-Courant.

Leinene Waaren:

- 1/2 Halbleinen jezt nur 2 1/4 Sgr .
- 1/2 Halbleinen jezt nur 3 1/4 Sgr .
- 1/2 Reineleinen jezt nur 3 1/4 Sgr .
- 1/2 Reineleinen jezt nur 4 Sgr .
- 1/2 Herrnhuter Zwirn-Leinen jezt nur 4 1/2 - 7 Sgr .
- 1/2 reeller Preis 7 - 12 Sgr .
- 1/2 Westfälisches Hausmacher-Leinen, Handgespinnst, jezt nur 4 1/2 Sgr .

Unbedingt feste Preise!

Diverse:

- 1/2 Shirting-Taschentücher, 1/2 Dbd 8 Sgr .
- 1/2 Reineleinen Taschentücher, 1/2 Dbd 22 1/2 Sgr .
- 1/2 Reineleinen Tischtücher, v. Stüd 17 1/2 Sgr .
- 1/2 Reineleinen Servietten, 1/2 Dbd 1 Stk 20 Sgr .
- 1/2 Reineleinen Küchenhandtücher, 1 1/2 Sgr .
- 1/2 Reineleinen Stubenhandtücher, 2 1/2 Sgr .
- 1/2 Reineleinen Wirthhandtücher, 3 1/4 Sgr .
- 1/2 Reineleinen Dreil Ia, jezt nur 9 1/2 Sgr .
- 1/2 Gardinen-Cattune jezt 2 1/2 Sgr .
- 1/2 Reineleinen Rock- und Hemden-Plancelle jezt nur 10 Sgr .

Kleiderstoffe:

- 1/2 Double Lustre jezt nur 3 Sgr .
- 1/2 Double Grosgrain jezt nur 3 1/2 Sgr .
- 1/2 Double Mix-Cord jezt nur 4 Sgr .
- 1/2 Double Alpaca jezt nur 5 Sgr .
- 1/2 Needle Rips jezt nur 5 1/2 Sgr .
- 1/2 Velour anglais jezt nur 6 Sgr .
- 1/2 Tartane écossais jezt nur 10 Sgr .

- 1/2 Popeline écossais jezt nur 4 1/2 Sgr .
- 1/2 Minerva uni jezt nur 5 Sgr .
- 1/2 Diagonal Ia Qualität jezt nur 5 1/2 Sgr .
- 1/2 Jaquard imperial jezt nur 6 Sgr .
- 1/2 Super-Rips jezt nur 6 1/2 Sgr .
- 1/2 Velour-Chambry jezt nur 7 Sgr .
- 1/2 Plaid pure laine jezt nur 15 Sgr .

Einen Posten Elsäßer Popeline, reine Wolle, jezt nur 8 Sgr .
 Einen Posten Elsäßer Velours, reine Wolle, jezt nur 12 Sgr .
 Einen Posten breite Weiderwand, reine Wolle, jezt nur 12 Sgr .

Umsteck-Tailen- und Chales-Tücher

in der großartigsten Auswahl und neuesten Dessins

spottbillig!

500 Stüd Damen-Double-Jaquettes, Paletots, Dolmans, Radmäntel, Talmas und Kragenmäntel, nur zu gut bearbeiteten Stoffen, welche sich besonders durch solide Arbeit, fleißigen Schnitt und elegante Ausführung auszeichnen,

für die Hälfte des realen Werthes.

Norddeutscher Bazar.

Gr. Steinstrasse 66.

Gr. Steinstrasse 66.

G. Assmann,

Markt 17, Kühnbrunnengassen-Ecke u. gr. Klausstraße 38,

empfehlte als besonders preiswürdig:

Herrnhuter Leinen, zu Hemden ic. verzüglich geeignet, à Elle 5 Sgr .
 Halbleinen in bester Waare 3 Sgr , Dowlas, prima, 3 1/2 Sgr .
 Federleinen, Bettbarchent, rot und blau, von 4 Sgr an,
 Hausmacher Bettzeuge v. 3 - 7 Sgr , 4 1/2 Kleider-Schingham v. 2 1/4 Sgr an,
 Maudrud, Cattune, wofschicht, v. 3 Sgr , Gardinen-Cattune 3 1/2 Sgr .
 Kleiderstoffe von 3 - 15 Sgr , Lamas von 5 - 20 Sgr .
 Ward, der beste Gaudrod für Brauen, verkaufe jezt für 3 1/2 Sgr .
 Handtücher, Tischtücher, gr. Auswahl, Waffel-Bettdecken, v. 1 Stk 5 Sgr .
 Lamadecken von 1 1/2 Stk an, Lama-Umstecktücher von 15 Sgr an,
 Doublets-Jacken von 1 1/2 Stk an, Zugjaden, gefütterte, 25 Sgr .
 Steppröcke 1 1/2 Stk .

Veränderungshalber!

Ausserordentliche Preis-Ermässigung
 sämtlicher Artikel des Magazins für
Herren-Garderobe

Gustav Bieber, 7. Leipzigerstruße 7.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Mühlen als auch Reinigungs-Maschinen für Getreide und Gries nach neuester Construction.

Ferner fertige ich Malz-Entkeimungs-Maschinen für Sand- und Nieren-Betrieb.

Georg Stäblein,

Mühlensbaumeister in Ammendorf bei Halle a.S.

P. S. Unter Ansem berufe ich mich auf die Firma G. F. Eberlius in Döllnitz, deren Mühle ich zuletzt umbaute.

A. Knabe, gr. Schlamm 2,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von allen Sorten Steingut, sowie braunen und echten Froburger Töpferwaaren zur besten Auswahl u. billigen Preisen.

Café David. Kaiser-Wilhelms-Halle.

Freitag den 2. October Nachmittags und Abends

zwei grosse Extra-Concerte
 vom gelammten Halle'schen Stadtorchester unter Mitwirkung des berühmten

Zither-Virtuosens Hrn. Jos. Njherer aus Wien.

Anfang Nachmittags im Café David 3 1/2 Uhr .

Anfang Abends in der Kaiser-Wilhelms-Halle 8 Uhr .

Entree 3 Sgr . W. Halle

Hotel zur Tulpe.

Heute Freitag den 2. October Abends 8 Uhr

Concert vom Musikdirector Fr. Menzel.

Mit zur Aufführung kommen:

Quartett- und Solo-Vorträge.

Entre à Person 3 Sgr .

Einen hochgeehrten Publikum, meinen werthen Gästen und Freunden

zur Nachricht, daß ich Pannröbde Nr. 1 eine Restauration,

verbunden mit Garten und heizbarer Regelpahn, unter der Firma

„Zum heitern Blick“

neu arrangirt und eingerichtet habe.

Für das mir im alten Locale geschenkte Vertrauen bestens dankend,

bitte ich auch ein ferneres Wohlwollen.

Für Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Bier von W. Rauchsuss à Seidel 1 1/4 Sgr .

Gröpfung der Localitäten

Sonnabend den 3. October.

Achtungsvoll August Klar, (Stadt London.)

Halle. Druck und Verlag von Otto Sengel.

Näh-Maschinen.

die besten bewährtesten Systeme, empfiehlt unter mehrj. Garantie

Aug. Baumgart,
 Mechaniker, gr. Ulrichstraße 10



Anfer- u. Cylinder-Uhren, Schwarzwälder Wand-Uhren verkauft billig unter Garantie

A. Jensch, Uhrmacher, Domplatz Nr. 3.

Reparaturen aller Arten Uhren werden gut u. billig ausgeführt

A. Jensch, Uhrmacher, Domplatz Nr. 3.

Gehrte hiesige **Hauswirthe** oder deren Administratoren ersuche ich höflichst, freierwellige Localitäten meinem Vermittlungs-Bureau zur Vernichtung aufzugeben. Kosten entstehen nicht!

Louis Kaatz, gr. Märkerst. 9. I

Alte Eisenbahnmaschinen zu Bauzwecken zu bedeutend ermäßigten Preisen bei

Weissenborn & Co., Grünstraße 3, hinterm „grünen Hof.“

Briquettes, Pressleine, Steinfoble, Braunkoble (Meuselwitz)

empfehlte bei prompter und billiger Bedienung **Fr. Rud. Zier, Carlstraße 6.**

Frische Kieler Fettbäcklinge bei **Aug. Moehring.**

„Grüne Tanne“ bei Zöberitz.

Zum Erntedankfest, Sonntag den 4. October, Jede zum Ball freundlich ein.

Anfang Nachmittags 3 Uhr . Für gute Speisen, Getränke und Bedienung ist bestens geforgt. Achtungsvoll

C. Knauft.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Gesundheits- und Familien-Nachrichten nöthigen leider die beiden Schweflern Fräulein **Weber** unsere Anhalt am Martinsberge zu verlassen, und wird dadurch die Stelle unserer

Gaumnutter zum 1. Januar 1875, die außer **Lehrerin bis spätestens** zum 1. April 1875 erledigt. Annehmungen zu beiden Stellen nehmen

Frau **Banquier Heßke**, gr. Steinstraße 19, Frau **G. R. Kiesel**, alte Promenade 24, und Frau **Dr. Heller** in den Vormittagsstunden

von 10 bis 12 Uhr entgegen und sind zu jeder nähern Auskunft gern bereit. **Der Vorstand.**

Halle'sche freiw. Turner-Feuerwehr. Freitag 2. Octbr. Ab. 8 Uhr Übung (Kampfbef.). Das Comand.

Familien-Nachricht. Todes-Anzeige.

Gestern Abend entriß uns der 3. Tod unser Söhnchen.

Um stillen Beileid bitten **Frit Kurbals** und Frau. Halle, den 30. September 1874.